

LOKALSPORT

Rundturnhalle: Es bewegt sich nichts

Vielzahl der Bauprojekte des Landkreises Cuxhaven könnte Probleme bereiten / SPD und CDU unterschiedlicher Meinung

Rundturnhalle
Stadt beteiligt
sich an
dem Bauprojekt

CUXHAVEN. Seit vielen Jahren wird über eine Modernisierung der Rundturnhalle Cuxhaven oder einen Neubau diskutiert. Der futuristisch anmutende Bau gehörte zunächst der Stadt Cuxhaven. Am 1. Januar 2015 ging die Trägerschaft der städtischen Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen und Förderschulen auf den Landkreis Cuxhaven über. So wurde der Kreis auch Eigentümer der Sporthalle an der Ecke Beethovenallee/Schulstraße.

Der Landkreis wollte für die in die Jahre gekommene Rundturnhalle (RTH) eine neue Halle für den Schulsport bauen. Sie sollte sogar größer werden. Die RTH ist eine Drei-Feld-Halle, bald soll eine Vier-Feld-Halle entstehen. Die Stadt Cuxhaven engagiert sich hier, weil sie von diesem Vorhaben profitiert – neben den Schülern der umliegenden Schulen nutzen auch viele Cuxhavener Vereine die Halle. Das städtische Engagement hat ein Volumen von 2,8 Millionen Euro.

Mit der Übernahme der Bauträgerfunktion und der Baukostenbeteiligung wurde sozusagen bereits eine Eigenleistung seitens der Stadt in Höhe von 1,5 Millionen Euro versprochen. Der Landkreis plant deshalb die neue Halle auch mit der aktuellen Tribünenkapazität. Ein weiterer städtischer Beschluss wurde gefasst, der ein Volumen von fast 1,3 Millionen Euro hat. Damit werden weitere Zusatzausstattungen gedeckt: Eine 150 Quadratmeter große Multifunktionsfläche (600 000 Euro) für kleinere Sportgruppen (unter anderem Gymnastik und Yoga) oder als Aufenthaltsraum bei größeren Veranstaltungen, eine besondere Ton- und Lichttechnik (120 000 Euro), ein größeres Zugangstor zur Anlieferung per Lastwagen und besondere Haltepunkte unter der Hallendecke für akrobatische Vorführungen (25 000 Euro) sowie ein Außenumkleideplatz für die Fußballspieler auf dem Jahnplatz (530 000 Euro).

Die Finanzierung der fast 1,3 Millionen Euro teuren Extras will die Stadt Cuxhaven durch das ÖPP-Verfahren (Öffentlich-Private Partnerschaft) des Landkreises Cuxhaven über eine Laufzeit von 20 Jahren mitfinanzieren. (flü)



Die Rundturnhalle Cuxhaven ist ein Relikt aus der Zeit vor der Ölkrise. Spötter sagen, dass der gegenüberliegende Wochenmarkt durch die aus Metall und Glas bestehende Fassade mitbeheizt wird. Auch ist die Halle schon in der Vergangenheit mehrfach wegen gefährlicher Schneelasten auf dem Dach gesperrt worden. Insgesamt hat der Zahn der Zeit an dem runden Bauwerk genagt. Foto: Schröder

Von Frank Lütt

CUXHAVEN. Der Neubau einer großen Sporthalle an der Cuxhavener Beethovenallee scheint in weite Ferne zu rücken. Obwohl die Stadt Cuxhaven die Übernahme von einigen Kosten und die Planung zugesichert hat und der Landkreis Cuxhaven auch schon grundsätzlich das Versprechen gegeben hatte, einen Ersatz für die betagte Rundturnhalle zu schaffen, ist nun das Projekt mindestens ins Stocken geraten. Der Kreis befindet sich in einer Zwickmühle. Fach- und Unterrichtsräume schaffen oder eine neue Sporthalle als Ersatz für eine vorhandene und funktionierende Halle? Offenbar knirscht es kräftig im Gebäck der Kooperation im Kreistag (CDU/SPD/Grüne/FDP). Die CDU will den angepeilten Zeitplan einhalten, die SPD dagegen hält eine neue Prioritätenliste für sinnvoll.

Während schon auf der Baustelle für das neue Cuxhavener Hallenbad an der Beethovenallee reichlich Bewegung herrscht, kommen die Planungen für eine neue Sporthalle in unmittelbarer Nachbarschaft nicht richtig in Gang. Dabei gab es die Hoffnung, erst das neue Bad zu bauen, dann das alte zu beseitigen, um sofort im Anschluss daran die neue Sporthalle anzugehen. Zum Abschluss sollte der Abriss der altehrwürdigen Rundturnhalle folgen.

Dieser ausgefallene Bau aus den 1970er-Jahren wird aber nun womöglich doch noch erheblich länger als geplant stehen bleiben müssen. Der Landkreis Cuxhaven hat noch zahlreiche andere Bauvorhaben vor der Brust und außerdem explodieren die Baukosten. So steht jetzt erst einmal der Bau der Dorumer Schule an, der gut 30 Millionen Euro verschlingen wird. Weitere Baustellen – ob an den Schulstandorten in Hemmoor, Langen oder Cadenberge – kommen hinzu.

Im Bauausschuss des Landkreises Cuxhaven wurde nachgefragt, wie weit denn die Planungen für einen Ersatzbau der Rundturnhalle sind beziehungsweise wie die Zusammenarbeit mit der Stadt Cuxhaven vorankomme. Über den Stand der Dinge sollte im nichtöffentlich tagenden Kreis-

ausschuss beraten werden. Dies ist mittlerweile geschehen. Landrat Kai-Uwe Bielefeld und Kreisdezernent Friedrich Redeker wollten aus dieser internen Sitzung aber auf Nachfrage nichts berichten. Die Fraktionschefs von SPD und CDU wollten ebenfalls nicht Inhalte aus dem Kreisausschuss wiedergeben, stellten aber die in ihren Fraktionssitzungen deutlich gewordenen Standpunkte dar.

SPD für neue Priorisierung

SPD-Fraktionschef Claus Johannßen aus Otterndorf erklärte auf Anfrage, dass die Sozialdemokraten die Erstellung einer neuen Prioritätenliste präferieren. Beim Blick auf die Liste der anstehenden Investitionsprojekte sei zu erkennen, dass es mit der Umsetzung für den Rundturnhallen-Ersatzbau in dem bisher vorgegebenen Rahmen schwierig werde, denn an Schulen fehlten Unter-

richts- und Fachräume und die würden wahrscheinlich in der Priorisierung höher angesiedelt. „Jeder muss sich die Frage stellen: Wollen wir in Unterrichts- und Fachräume investieren oder in eine Turnhalle?“, fragt Johannßen, der auch von veränderten Rahmenbedingungen spricht. Und: „Die Steuereinnahmen flachen ab. Im Baugewerbe sind die Preissteigerungen enorm. Und Gesetzesänderungen zum Beispiel beim Thema Inklusion fordern immer mehr an Schulen.“ Der SPD-Politiker will aber eine Entscheidung nicht vorwegnehmen, denn „erst einmal soll die Verwaltung die Kriterien festlegen“.

Frank Berghorn (Holßel), CDU-Fraktionschef im Kreistag, verweist auf die Beschlüsse der Kooperation im Kreistag: „Wir werden eine neue Priorisierung politisch nicht wollen. Vor wenigen Wochen herrschte da auch

noch Einigkeit.“ Neben der Dorumer Schule, dem Gymnasium Warstade, dem Internat Cadenberge und der Langener Schule gehörte demnach die Rundturnhalle zu den fünf Projekten, die die Kooperation zunächst umgesetzt sehen will. Nun stehen auch noch die Erweiterung des Kreishauses und eine Förderschul-Investition auf dem Plan.

Berghorn-Kritik: „Wahlflüge“

Vor der Wahl am 26. Mai hätten auch alle die Notwendigkeit der Rundturnhalle betont, so Berghorn. Er fügt hinzu: „Und jetzt ist die Halle nicht mehr so wichtig, wie Gunnar Wegener von der SPD bei einem Termin in der Wichernschule verkündete.“ Berghorn sagt außerdem, dass Landrat Bielefeld seine neue Amtszeit „gleich mit einer Wahlflüge begonnen“ habe. Am 20. Mai sei von Bielefeld eine Vorlage zum Bauprogramm erstellt worden, die

erst am 27. Mai – also nach der Wahl – veröffentlicht worden sei.

Zwischen den Verwaltungen von Kreis und Stadt soll übrigens schon Anfang April kommuniziert worden sein, dass eine Entscheidung für den Ersatzbau der Rundturnhalle frühestens im Jahr 2021 fällt. Das hat auch Konsequenzen für den Fußballverein FC Eintracht Cuxhaven, der schon bald ohne Umkleidekabinen dastehen könnte (siehe weiteren Bericht unten).

Rundturnhalle:

- Die Cuxhavener Rundturnhalle ist 1971 gebaut worden.
- Die Drei-Feld-Halle hat etwa 480 feste Tribünenplätze. Mit Zusatztribünen ist eine Ausweitung der Kapazität auf 1531 möglich.
- Die Deckenhöhe beträgt 7,60 Meter.
- Die Hallenfläche ist 44 Meter lang und 24 Meter breit.

Bald ohne Duschen und Umkleiden?

Eintracht Cuxhaven verliert den bisherigen Kabinentrakt / Übergangslösung oder fester Neubau?

CUXHAVEN. Seit Jahrzehnten befinden sich im Gebäude des Cuxhavener Hallenbades die Umkleideräume und Duschen für die Fußballspieler, die auf dem benachbarten Jahnplatz aktiv sind. Doch nun stehen Veränderungen an. Ein neues Schwimmbad ist im Bau. Wegen der Förderrichtlinien dürfen hier keine Kabinen für die Kicker integriert werden. Und das alte Hallenbad soll spätestens Ende 2020 abgerissen werden. Wo sollen sich dann die Fußballspieler vom FC Eintracht Cuxhaven und ihre Gegner umziehen und duschen?

530 000 bereitgestellt

Die Idee, die neuen Umkleide- und Duschräume in den Ersatzbau der Rundturnhalle zu integrieren, wurde geboren. Die Stadt beschloss, dem Landkreis Cuxhaven als Bauherrn der neuen Halle dementsprechend 530 000 Euro zukommen zu lassen. Doch aus diesem Plan wird wohl erst einmal nichts. Der Landkreis wird die Sporthalle nicht so früh bauen wie von Cuxhavener Seite gehofft. Erst im Jahr 2021 wird wahrscheinlich überhaupt der Beschluss dazu gefasst werden. Das heißt vermutlich, der Neubau wird nicht vor Ende 2022 fertig

sein. Das scheint ob der weiteren großen Aufgaben für den Kreis beim Bau von Unterrichtsräumen an Schulen aber ohnehin schon sehr sportlich.

Die städtische Verwaltung berichtete dem Sportausschuss nicht nur von der Verzögerung beim Kreis, sondern präsentierte auch gleich Zahlen für eine abgespeckte Übergangslösung. Lutz Rothermund vom Hochbauamt hat ein Angebot über die Anmietung von entsprechenden Containern eingeholt. Für drei Jahre kä-

men dann Kosten in Höhe von 310 000 Euro auf die Stadt Cuxhaven zu.

Die Sportausschuss-Mitglieder waren nicht begeistert. Sie wollen eher den schon für das Bauprojekt des Kreises in Aussicht gestellten Betrag von 530 000 Euro in einen festen Baukörper investiert wissen. So sollte überprüft werden, ob vielleicht dieser neue Kabinentrakt so errichtet werden könne, dass der Sporthallen-Neubau direkt daran angebaut werden kann.

Ein ähnliches Verfahren soll es bereits in Groden geben, wo allerdings der neue Dusch- und Umkleidebereich an die bestehende Turnhalle angebaut werden wird. Hier rechnet die Verwaltung übrigens mit Kosten in Höhe von 900 000 Euro.

Das Grodener Projekt steht aber im Zusammenhang mit einem Bundesförderprogramm, das eine 90-prozentige Bezuschussung für ein Grodener Gesamtprojekt inklusive Kunstrasenplatz beinhaltet. (flü)



Der städtische Sportausschuss besichtigte kürzlich die Umkleideräume am Jahnplatz, die in das alte Hallenbad integriert sind. Schon angesichts des jetzigen Zustands besteht eigentlich Handlungsbedarf. Da aber das Gebäude abgerissen wird, muss sowieso etwas geschehen. Foto: Lütt

Linksaußen



Versprochen ist versprochen

Stadt hat geliefert, der Kreis ist nun in der Pflicht

Von Frank Lütt

Am Anfang der Wahlperiode hatte die Kooperation im Kreistag (CDU, SPD, Grüne und FDP) ein 160-Millionen-Investitionsprogramm im Visier, das der baulichen Infrastruktur zugutekommen sollte. Jetzt, zwei Jahre danach, reichen 160 Millionen unter anderem dank der explosionsartig gestiegenen Baukosten für die geplanten Projekte nicht aus. Und es kommen immer mehr Aufgaben hinzu.

Während die Politik also erst das Füllhorn auspackte, rudert sie jetzt wieder zurück. Da kommt es dann schon mal vor, dass man den einen oder anderen vor den Kopf stößt. Vermutlich wird dies nun die Stadt Cuxhaven beziehungsweise der Sport sein.

Der Landkreis hatte beim Thema Rundturnhalle lange Zeit ange-mahnt, die Stadt müsse sagen, was sie haben will und wie sie sich mit einbringt. Das hat gedauert. Während der Kreis also hervorhob,

wunschgemäß seinen Willen für die Errichtung eines Neubaus bekundet zu haben, schob er den „Schwarzen Peter“ zur Stadt zu.

In den vergangenen Monaten hat der Stadtrat allerdings geliefert. Mit einem Volumen von etwa 2,8 Millionen Euro wolle sich Cuxhaven einbringen – 1,3 Millionen für Extras in der Halle und 1,5 Millionen durch die Übernahme der Planungs- und Bauträgerkosten. Beim Kreis ist der Rundturnhallen-Ersatzbau auch unter die fünf großen Bauprojekte eingestuft worden, die nach und nach im Zuge des Investitionsprogramms abgearbeitet werden sollen. Also: Es gibt eigentlich kein Hemmnis mehr. Der Landkreis muss jetzt liefern.

Aus Sicht des Sports bleibt zu hoffen, dass das Projekt nicht ewig auf die lange Bank geschoben wird. Falls es zu einer neuen Prioritätenliste kommen sollte, bin ich mal gespannt, ob die Erweiterung des Kreishauses dann vor der Sporthalle oder sogar vor den Schulbaumaßnahmen steht ...